See the Angel

Oder: Oh, komm mir zwischen die Finger, du blaues Glühwürmchenvieh!!

Von ninale

Kapitel 19: Kapitel 19 (Adult)

Kapitel 19 - Adult

Seto´s Sicht

Ich kann dir auf deine stumme Frage nur ebenso stumm antworten und dränge mich dir entgegen. Die Feuchtigkeit auf deiner Stirn, deine verwuschelten blonden Haare die dir in deine braunen lustgetränkten Augen fallen, dein halboffener Mund rauben mir meinen Atem.

Als ich dich spüre, wie du mich immer mehr ausfüllst, gibt mein Verstand auf und verabschiedet sich. Ich kann nicht mehr klar denken. Dieses wahnsinnige Gefühl, endlich mit dir Eins sein zu dürfen, kann ich nicht beschreiben.

Kurz wartest du, bis ich mich an dich gewöhnt habe und als ich mich zu dir bewege, stößt du das erste Mal zu. Ganz vorsichtig und doch habe ich das Gefühl zu verbrennen. Mir ist so heiß und du erhöhst deinen Rhythmus und die Stärke deiner Stöße, findest diesen magischen Punkt und ein Schrei verlässt meine Kehle. Ich sehe Sterne, spüre, wie du dein Gewicht etwas verlagerst und jetzt mit beinahe jedem Stoß diesen wundervollen Punkt erreichst.

Meine Schreie werden immer lauter und du lässt sie verstummen, indem du mich stürmisch und voller Leidenschaft küsst. Meine Hände graben sich in deine Schultern, du stöhnst tief in unseren wilden Kuss und wir jagen uns gegenseitig über die Klippe, unsere stummen Schreie vibrieren auf den Lippen unseres Gegenübers.

Last dance, first kiss,
Your touch, my bliss.

Dann liegen wir ganz still. Dein Kopf ist auf meine Brust gebettet und ich streichle dein Haar.

„Danke, mein Tenshi. Du hast mich zum glücklichsten Menschen auf Erden gemacht. Bleib bei mir. Für immer. Bitte!“ hauche ich dir ins Ohr, doch ich muss mit Entsetzen feststellen, dass deine Brust anfängt zu beben. Du weinst!

Joey´s Sicht

„Danke, mein Tenshi. Du hast mich zum glücklichsten Menschen auf Erden gemacht. Bleib bei mir. Für immer. Bitte!“

Bei diesen Worten zerreißt mein Herz und ich habe das Gefühl, innerlich verbluten zu müssen. Tränen der Verzweiflung bahnen sich ihren Weg und du streichelst mir erschrocken durchs Haar.

„Warum weinst du, Tenshi?“

Beauty always comes with dark thoughts.

„Seto. Es tut mir leid.“ Meine Stimme kommt mir nur brüchig über die Lippen

„Ich darf nicht hier bleiben.“

Du guckst mich verduzt an „Was meinst du damit? Du hast es mir versprochen!“

„Mir wurde vorhin... Nachdem ich dir das versprochen hatte, mitgeteilt, dass, wenn ich es schaffe dich heute Nacht glücklich zu machen... Mit meinem Körper und meinem Herzen..., dann werde ich fallen. Ich hatte die Wahl. Dich unglücklich zu lassen und ich würde ein Engel bleiben oder dich glücklich machen und ich würde fallen. Es stand für mich schnell fest. Ich wollte dich glücklich machen, Seto. Du hast es so verdient...“

„Was meinst du damit, du wirst fallen? Und warum darfst du nicht hier bleiben?“

„Gefallene Engel, Seto. Gefallene Engel kehren in das Leben zurück, aus dem sie gerissen wurden. Ich werde in meinen Körper zurückkehren. Bei Sonnenaufgang muss ich dich alleine lassen...“

„Wird dein Körper dann aufwachen, wenn du wieder in ihm bist?“ fragst du hoffnungsvoll

„Nein.“ Hauche ich leise „Ich werde in ihm gefangen sein und nie wieder aufwachen“

„Mein Engel“ schluchzt du leise und drückst mich ganz fest an dich. „Hast du deshalb deine Flgel geopfert? Weil du wusstest, dass du sie nicht mehr brauchst?“

„Ich bin mir unserer Liebe, und meiner Sinneslust so sicher, dass ich nicht gezögert habe, meine Flgel zu Staub zu verbrennen. Ich bin heute Nacht einfach nur dein Engel....“

°Irgendwie ergibt dieser Satz keinen richtigen Sinn, und doch sagt er alles aus, was ich fühle.°

I'm in love with my lust,
Burning angel wings to dust,
I wish I'll be your angel tonight!

„Wir haben noch eine Stunde zeit, Seto. Wollen wir sie nicht nutzen?“ schaue ich dich fragend an und du küsst mich mit einer Verzweiflung, die mir erneut die Tränen in die Augen treibt.

Wieder lieben wir uns bis zur völligen Erschöpfung und liegen schließlich, in eine Decke gehüllt, auf einer Liege am Balkon. Auf einer weiteren Liege neben uns liegt mein Körper. „Ich will nicht, dass einer von uns alleine bleibt, wenn du gehen musst“

hast du gesagt.

Der Himmel färbt sich heller und erstrahlt in leuchtendem Purpur, Orange, Gelb und Rot. Wir betrachten ihn und die Zeit rinnt uns davon, wie Wasser durch die Finger und ein klares Hellblau breitet sich immer mehr über uns aus.

„Ich liebe dich Seto.“ Flüstere ich und küsse dich ein letztes Mal, als die Sonne am Horizont erscheint